

Gütertransit durch Hameln und das Weserbergland?

Was ist geplant?

Die eingleisige Bahnstrecke zwischen Elze und Hameln soll elektrifiziert und durch Kreuzungsbahnhöfe bei Osterwald und Behrensen ergänzt werden. Mit diesen Maßnahmen möchte man erreichen, dass Güterzüge, die aus Mitteldeutschland kommen und in Richtung Ruhrgebiet unterwegs sind, den Knoten Hannover umfahren können.

Ein weiterer Grund ist, dass lokale Kräfte in Ost-Niedersachsen und die Landesregierung den Ausbau der Strecke zwischen Wolfsburg (Sitz des VW-Werks) und Braunschweig (Sitz eines VW-Komponentenwerks) für einen störungsfreien Güter- und Personenverkehr wünschen. Da diese regionalen Interessen nur dann mit Hilfe von Bundesmitteln finanziert werden können, wenn auch ein Nutzen im Fernverkehr entsteht, braucht man überregionalen Güterverkehr auf diesem Streckenabschnitt. Diesen bekommt man, wenn Gütertransitverkehr durch das Weserbergland fährt. Die Kalkulationen sehen dafür mindestens 40 Güterzüge innerhalb von 24 Stunden vor. Diese können aber nur fahren, wenn auch

der Streckenabschnitt zwischen Elze und Hameln elektrifiziert ist. Dabei ist nicht vorherseh- und steuerbar, wie viele Güterzüge tatsächlich fahren werden, da die Strecke jedem Interessenten diskriminierungsfrei zur Verfügung stehen muss. Zusätzlich erfolgt die Schaffung von Ausweichstrecken für 740m lange Güterzüge bei Osterwald und Behrensen, damit diese sich dort begegnen können, was die Kapazität der Strecke erhöht.

Folgen der Elektrifizierung

Ein Nutzen im Bereich des Personenverkehrs wird seitens des Bundesverkehrsministeriums nicht angesetzt. Auch seitens der Landesregierung gibt es keine Pläne, den Personenverkehr im Zuge der Elektrifizierung zu verbessern.

Elektrifizierung der Bahnstrecke zwischen Elze und Hameln dient einzig und allein dem Güterbahntransit.

Ein solcher Gütertransitverkehr bringt eine große Lärmbelastung für die Anwohner an der Strecke.

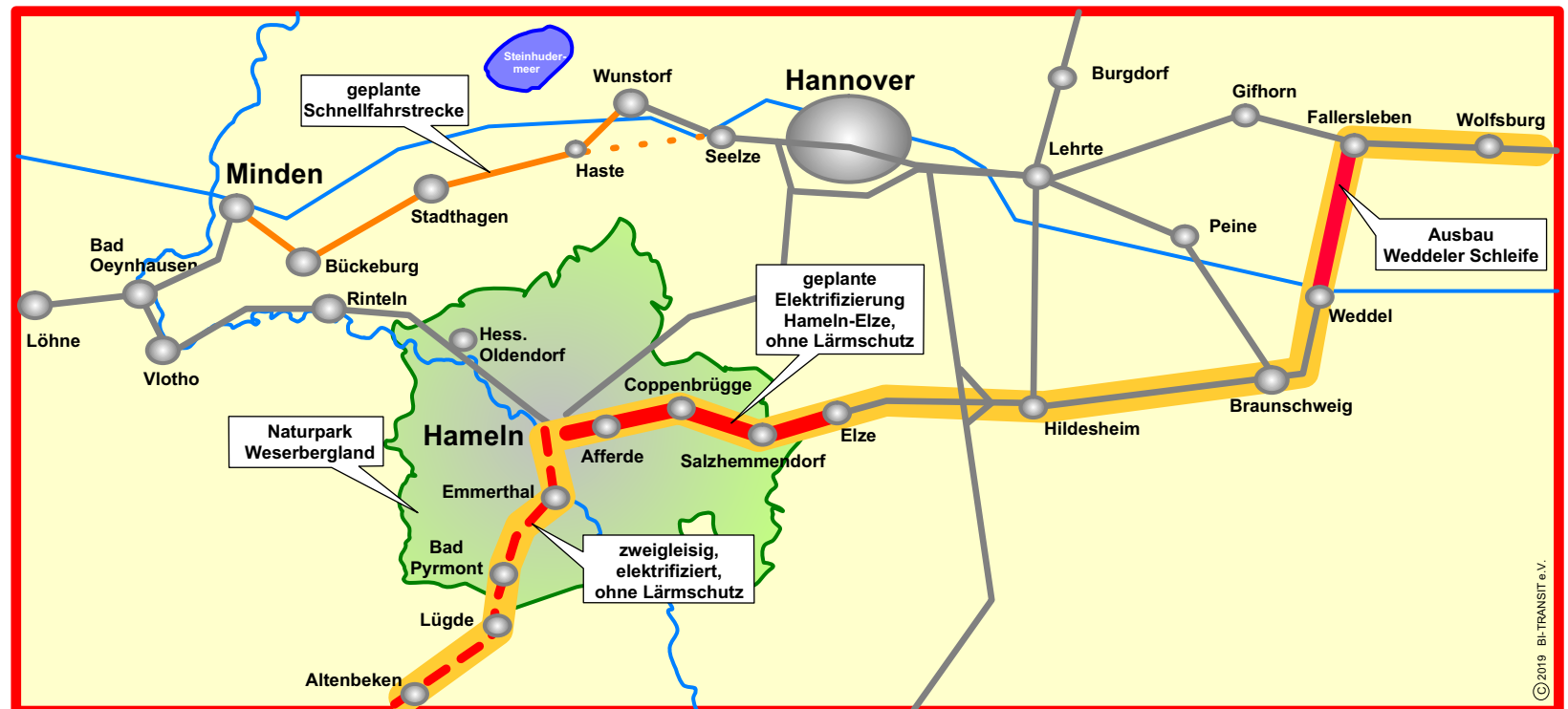
Güterzüge verursachen bis zu 115 dB(A) Lärm. Zur Einordnung: Ab 85 dB(A) muss in Betrieben Gehörschutz benutzt werden. Da Güterzüge vor allem nachts fahren, bewirken sie eine erhebliche Beeinträchtigung der Nachtruhe mit schweren gesundheitlichen Folgen.

Alternative zu Diesel und Fahrdracht

Die geplante Elektrifizierung der Strecke Hameln-Elze wird häufig als Chance für eine Verbesserung des Personenverkehrs dargestellt. Dabei wird insbesondere mit dem Wegfall von altmodischen Zügen mit Dieselantrieb argumentiert. Die Vorteile von Zügen mit Elektroantrieb liegen in der Vermeidung von klimaschädlichem CO₂-Ausstoß und der besseren Vertaktung mit Fernzügen durch schnellere Beschleunigungen und höhere Fahrgeschwindigkeiten.

Für die Erzielung dieser umweltfreundlichen Lösung stehen mittlerweile technische Alternativen zum Fahrdracht zur Verfügung. So hat die Firma Alstom in Salzgitter mit Förderung des Landes Niedersachsen einen mit Wasserstoff betriebenen Elektrotriebwagen entwickelt. Der Zug wurde, seit 2016 getestet und beweist derzeit seine Alltagstauglichkeit auf der Strecke Buxtehude-Bremervörde-Bremerhaven-Cuxhaven. Aufgrund der positiven Erfahrungen hat das Land zwischenzeitlich 14 weitere Züge bestellt und plant in den nächsten 20 bis 30 Jahren den Ersatz aller 120 Dieseltriebwagen in Niedersachsen.

Die Überschüsse an regenerativer Energie, die in den regionalen Windparks erzeugt werden, ermöglichen die umweltfreundliche Produktion von Wasserstoff, sodass der Einsatz von Brennstoffzellenzügen zu klimafreundlicherer Mobilität in der Region Weserbergland führen kann.



Forderungen der BI Transit e. V.

- > Kein schwerer Güterbahntransit durch den Naturpark Weserbergland!
- > Stopp der geplanten Elektrifizierung der Bahnstrecke Hameln-Elze!
- > Verbesserung des Schienen-Personen-Nahverkehrs (SPNV) und bessere Vernetzung mit Fernzügen durch den Einsatz von Brennstoffzellentechnik!
- > Nutzung des überschüssigen Wind- und Solarstroms zur Erzeugung von Wasserstoff. So werden Brennstoffzellenzüge zu einem wichtigen Baustein der Energiewende.

Besuchen Sie uns...

... auf unserer Webseite

www.BI-TRANSIT.de

Dort finden sie:

- aktuelle Informationen
- Termine
- Pressereaktionen
- und natürlich einen Mitgliedsantrag zum Download, für Ihre Unterstützung der BI-Transit



... auf unserem FACEBOOK Auftritt

www.facebook.com/BI-TRANSIT-394231768039025/



Vorgeschichte

Die Bürgerinitiative BI Transit e.V. wurde im Jahr 2011 gegründet, nachdem der Entwurf des Bundesverkehrswegeplans (BVWP) eine Elektrifizierung und den zweigleisigen Ausbau der Bahnstrecke Löhne-Hamel-Elze für schweren Güterverkehr in Ost-West-Richtung vorgesehen hatte. Mit sehr großen Anstrengungen (Petition mit 36.005 Unterstützerunterschriften, Demonstrationen, Engagement der Bundestagsabgeordneten aus der Region etc.) ist es gelungen, dieses Szenario zunächst abzuwenden. Im Referentenentwurf des BVWP, auf dessen Grundlage die vorgeschriebene Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgte, war das Projekt folglich nicht enthalten.

Wenige Wochen später tauchte in der Vorlage für den Kabinettsbeschluss der Ausbau jedoch wieder auf. Dazu wurde ein modifizierter Zuschnitt einfach in ein bestehendes Projekt des BVWP integriert.

Der Landkreis Hameln-Pyrmont, die Bürgermeister der betroffenen Kommunen, die Fraktionen des Kreistags Hameln-Pyrmont und die Bürgerinitiative erwirkten im Dezember 2017 die Zusage, dass eine Öffentlichkeitsbeteiligung in jedem Fall nachgeholt werde, bevor die Elektrifizierung der Strecke Elze-Hamel in den vordringlichen Bedarf des BVWP gehoben würde.

Im November 2018 wurde das Projekt jedoch ohne die zugesagte Öffentlichkeitsbeteiligung in den vordringlichen Bedarf gehoben, d. h. einer Realisierung des Projekts steht nun nichts mehr im Wege.



**Bürgerinitiative
gegen
Gütertransitverkehr
durch Hameln
und das
Weserbergland**

www.BI-TRANSIT.de